



Bibliographische Daten

Titel: Nürnberg
Signatur: Amb. 8. 1234

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

uralten Pfarrdorf Poppenreuth, von welchem die Sebaldus-Kirche in Nürnberg eine Filiale war. Ueber eine Gitterbrücke der Rednitz gelangt man auf eine Wiese mit einer Denksäule, weil hier „an der Furth“ Kaiser Karl der Grosse eine Kapelle errichtet haben soll. $\frac{3}{4}$ Stunden von der Stadt entfernt liegt die „alte Veste“ (siehe S. 18) mit schönem Aussichtsturm.

VII. Kloster Heilsbronn.

Fachmänner und Kunstfreunde pflegen von Nürnberg aus die Kloster-Kirche in Heilsbronn zu besuchen. Um dahin zu gelangen, benutzt man die Eisenbahn. 26 Kilometer. Fahrzeit 36–50 Min.

In der Kloster-Kirche zu Heilsbronn fanden mehrere Burggrafen von Nürnberg und Markgrafen von Ansbach-Bayreuth ihre letzte Ruhestätte. Sie wurde, einem Wunsche des Königs Friedrich Wilhelm IV. von Preussen zuvorkommend, auf Befehl König Ludwig I. von Bayern wiederhergestellt.

Das Bauwerk, in verschiedenen Baustilen aufgeführt und die Uebergänge derselben in einander zeigend, ist nicht ohne Bedeutung. In der Grundform herrscht der Stil der rundbogigen Säulenbasilika mit Querschiff aus der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts vor. Der älteste Teil wurde 1136 vom Bischof Otto von Bamberg eingeweiht; später, in zwei verschiedenen Perioden der Gotik, wurde der Chor erweitert, mit einem zierlich durchbrochenen Türmchen gekrönt und der Südseite noch ein zweites Seitenschiff angefügt. Die an der Westseite befindliche, durch eine Treppe von der Kirche getrennte Ritterkapelle gehört der Verfallzeit der Gotik an. Die mit einer erkerartigen Apsis schliessende, sich an den linken Kreuzflügel lehrende Heidecker-Kapelle bietet manches für die Baukunst Bemerkenswerte.

Aus der grossen Zahl der Monumente, Bildwerke und Gemälde sind nachstehende hervorzuheben:

Grabdenkmal der *Markgräfin Anna von Brandenburg* († 1512) mit Statuetten der Madonna und einiger Heiligen; die Grabstätte des *Markgrafen Albrecht Alcibiades von Brandenburg-Culmbach*, welcher, 1557 bei Siefertshausen von seinem ehemaligen Waffengefährten Moritz von Sachsen geschlagen, bald darauf als Geächteter in einer Bauernhütte